

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1853)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sichtigkeit des Gouvernements eben so groß gewesen, wie bei den Wasserbauten. Die kaiserlichen Ingenieure haben sich, wo sie Battereien von 250 bis 300 Feuerschlünden in drei Stagen errichten wollten, nicht gescheut, als Baumaterial kleine schlechte Bruchsteine von grobem Kalkstein anzuwenden. Dieser weiche, sehr leicht zu bearbeitende Kalkstein bricht in verschiedenen Gegenden des südlichen Rußlands, und bildet das bequemste, aber auch das schlechteste Baumaterial. Seine geringe Dauerbarkeit hat sich bei den Bauten Odessas hinlänglich gezeigt. Wer Kohl's Reisen im südlichen Rußland gelesen hat, wird sich des Mergers erinnern, mit dem sich der geistreiche Tourist nochmals über die Anwendung dieses erbärmlichen Steines äußert; er widersteht den atmosphärischen Einwirkungen so wenig, daß neue Gebäude schon nach wenigen Jahren den Anblick von Ruinen gewähren. Die Arbeiten sind ferner mit so wenig Sorgfalt ausgeführt, die Dimensionen der Gewölbe und Mauern sind so beschränkt, daß, wie man sich beim ersten Anblick überzeugt, alle diese Battereien unfehlbar zusammenstürzen müssen, sobald ihre zahlreiche Artillerie zu spielen anfängt. Die Versuche, welche im Fort Constantin angestellt wurden, haben die Richtigkeit unserer Bemerkung bereits bestätigt. Nach einigen Kanonenschüssen klappten die Mauern in weiten Rissen auseinander.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Allgemeine politische
Geographie und Statistik.

Mit besonderer Rücksicht für Militärs.

1ste und 2te Lieferung à 10 Ngr. Mit Abbildungen und Uebersichts = Skeletten.

Heinrich Hübnert in Leipzig.

Inhalt: Zur Orientirung über die Verhältnisse der Parteien in dem bevorstehenden russisch-türkischen Kriege. — Bericht über die Uebungen der Züricher'schen Infanterie im Jahr 1853. (Vorgelesen in der Offiziersgesellschaft in Zürich den 15. Okt. 1853.) — Ueber Truppenzusammenzüge. — Der Seehafen Sebastopol.
